

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 4.25 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414

Nr. 4

Landeck, den 22. Jänner 1949

4. Jahrgang

Besserung der Landecker Wasserversorgung?

In den letzten Jahren war die Versorgung unserer Stadt mit Wasser immer ein gewisses Schmerzenskind der Bevölkerung, und durch die Trockenheit bedingt, vergrößerte sich dieser Mangel noch beträchtlich, so daß überall über die unzureichende Wasserversorgung Landecks geklagt wurde. Wenn in den nachfolgenden Ausführungen versucht wird, die Einwohnerschaft darüber etwas aufzuklären, so muß gesagt werden, daß dies innerhalb des beschränkten Rahmens nur in großen Umrissen möglich ist; die Hauptsache ist jedoch, daß gezeigt wird, mit welchen Schwierigkeiten und Möglichkeiten unsere Stadt zu rechnen hat.

Landeck ist durch den Bau der Kasernen und Siedlungen bedeutend größer geworden, nicht aber der Quellsenzulauf. In der wasserarmen Zeit ist der Wassermangel besonders für die Bewohner der höher gelegenen Teile Landecks und von Perjen auf die Dauer untragbar und fordert dringendste Abhilfe. Trotzdem besteht kein Anlaß, sich deswegen allzugroße Sorgen zu machen, da durch den Bau der Tiefbrunnenanlage in Perjen ein Reservoir geschaffen wurde, das zum normalen Quellsenzulauf (rund 12 sek. lit) noch d. doppelte Menge (rund 24 sek. lit) einwandfreies Trinkwasser liefern kann. Die bisher auftretenden Versorgungsschwierigkeiten sind lediglich auf die Verhältnisse der Nachkriegszeit zurückzuführen, die die Beschaffung einer entsprechenden Pumpe vereitelten. Trotzdem griff man zu Zwischenlösungen — man beschaffte eine nicht voll ausreichende Pumpe — zur Verringerung der Versorgungsschwierigkeiten; zweimaliger Totalausfall machte diese Bestrebungen allerdings zunichte. Nun ist aber die Pumpenfabrikation wieder angelaufen, und damit rückt die Möglichkeit einer reibungslosen Wasserversorgung in greifbare Nähe. Die bisher auftretenden Störungen haben aber gezeigt, daß in dieser Sache nicht von heute auf morgen entschieden werden kann. Darüber wurden nun viele Besprechungen und Kommissionierungen durch Fachleute abgehalten, die jedoch auch nicht in der Lage waren, eine der beiden, grundsätzlich möglichen Lösungen als die bessere zu bezeichnen. Was steht nun vor der Anschaffung einer Pumpe zur Entscheidung? Entweder die Teilung des Reservoirs in 2 unabhängige Versorgungsanlagen od. der direkte Anschluß des Tiefbrunnens an das Stadt-Versorgungsnetz?

Bei einer Teilung des Reservoirs würde Perjen einschl. der Maffersstraße durch einen Schieber abgesperrt und durch die Pumpe vollkommen selbstständig versorgt werden. Die Vorteile dieser Lösung sind in der geringen Inanspruchnahme der Leitungen — nur ein Druck von 6-8 at. —, dadurch geringem Verschleiß an Kleinarmaturen und geringem Verbrauch an Überlaufwasser zu finden. Dann bringt diese Lösung einen geringeren Stromverbrauch (Betriebskosten-Ersparnisse) und die bisher verwendete zu kleine Pumpe könnte weiter in Betrieb bleiben. Perjen wäre dann ausreichend versorgt, nicht aber die übrigen Stadtteile, denn die Praxis hat gezeigt, daß in der wasserarmen Zeit die Quellen oft nicht in der Lage sind,

diesen Teil ausreichend zu versorgen. Eine Verkleinerung des quellenversorgten Teiles durch Verlegung der Absperrung ist wegen der schon bestehenden Ringleitungen nicht mehr möglich. Nachteilhaft ist weiters, daß beim Ansteigen oder Absinken des Quellsenzuflusses vor dem endgültigen Aus- oder Einschalten der Pumpe im Herbst oder Frühjahr durch Wochen hindurch der Hochbehälter einen Überfluß zeigt u. die Pumpe trotzdem laufen muß. Unvorteilhaft würde sich diese Lösung bei einem Brande auswirken, denn Ausschalten der Pumpe, Öffnen des Reserve-Hochbehälters und des Sperrschiebers nehmen zu viel Zeit in Anspruch, während welcher die erste Wasserhilfe durch Hydranten praktisch vollkommen ausfallen würde. Dann fordert dieses Projekt den Einbau einer Druck-

Ein wahres Wunder!

Es war wirklich ein großes Wunder, daß bei dem Absturz des Paznauner Postautos am Montag gegen 5 Uhr abends in der Nähe des Gföllgasthauses bei Wiesberg keine Toten zu beklagen sind. Nach nunmehrigen genauen Erhebungen verlief dieser vielbesprochene Unfall folgendermaßen:

Bei der erwähnten engen Stelle der Paznaunerstraße kam dem Postautobus, der einschließend des Lenkers mit 8 Personen (darunter einem Vater des Klosters Perjen, nicht 4 Patres!) besetzt war, ein Lastkraftwagen aus Richtung Landeck entgegen. Beide Kraftwagen fuhren darauf zurück und der Lenker des Lkws. wunderte sich, keinen Omnibus mehr zu sehen. Dieser fuhr zurück und kam direkt am Rand der eisigen Straße zum Stehen, rutschte aber sofort über den sehr steilen Berghang ab. Das Glück wollte es, daß der sich zum Überschlagen neigende Omnibus an zwei Tannen gebremst und dadurch weiter in stehender Lage abwärts gerissen wurde. Dasselbe ereignete sich noch bei einer Felsenase, die ihn zwar drehte, aber etwas aufhielt, so daß der Wagen im Trisanna-Flussbett zum Stehen kam. Bei einer Unebenheit kurz vorher war die Vorderachse mit beiden Rädern weggerissen und in die Trisanna geschleudert worden. Die Insassen erlitten verhältnismäßig leichte Verletzungen, hauptsächlich Prellungen, mit Ausnahme des Paters, der vier Rippenbrüche davontrug und eines Maurers, der sich einen Oberschenkelbruch zuzog. In der Nähe befindliche Holzarbeiter nahmen sich der Verunglückten an und bald darauf erschien die Landeckert Rettung, die diese ins Krankenhaus Zams überführte. Ein Zug der Feuerwehr Landeck rückte zum Bergen des Wagens aus, von dem jedoch nur die brauchbaren Bestandteile abmontiert werden. Auch der Bezirkshauptmann fand sich sofort am Unglücksplatze ein.

schaltanlage mit komplizierten Geräten, was wieder Störungen bedingt.

Die Vorteile der zweiten Lösung, des direkten Anschlusses, liegen hauptsächlich darin, daß sich die Pumpe mittels einer technisch einfachen Schwimmerschaltung im Hochbehälter stets dann in Betrieb setzt, wenn das Netz einen größeren Wasserzulauf fordert. Solange die Quellen austreichen, wird also d. Pumpe stets außer Betrieb sein; sinkt der Schwimmer aus irgendeinem Grunde unter seine Markierung, so schaltet sich die Pumpe automatisch ein. Nachteile dieser Lösung sind der ständige Druck von 12 - 15 at. im Netz, dadurch Mehrverbrauch an Kleinarmaturen und der Verbrauch an Ueberlaufwasser. Auch wäre ein größerer Stromverbrauch wegen des Höhenunterschieds, der sich aber mit dem bei der ersten Lösung auftretenden Wasserverluste am Ueberlauf des Hochbehälters so ziemlich die Waage halten dürfte. Ein weiterer Mehrstromverbrauch ergibt sich durch den großen Reibungsverlust im Netz. Finanziell gesehen, ist der Unterschied nicht allzu groß; ein Mehraufwand entsteht bei der 2. Lösung nur durch die Herstellung einer Doppelleitung zwischen Hochbehälter und Pumpe zur Betätigung der Schwimmerschaltung.

Um vollständig zu sein, soll noch das Projekt eines weiteren Hochbehälters in Perjen erwähnt werden. Dieser müßte gleich hoch wie der Hochbehälter beim Schloß erstellt und direkt mit dem Leitungsnetz verbunden werden. Die Speiseführung von der Pumpe müßte getrennt vom anderen Netz angelegt sein. Dieses Projekt hätte die gleichen Vorteile wie der direkte Anschluß und würde darüber hinaus eine Druckverminderung bringen, sowie die Wasserreserve vergrößern. Leider ist diese Lösung wegen der zur Zeit unmöglichen Beschaffung von Leitungsrohren und auch wegen der allzu hohen Kosten nicht spruchreif, obgleich es die ideale Lösung der ganzen Frage darstellen würde. Sie erfordert die gleichen Pumpen wie der direkte Anschluß, so daß bei der Wahl des direkten Anschlusses die Durchführung des Planes ohne größere Umstellungen möglich wäre.

Die letzte Entscheidung liegt nun in der Wahl der Lieferfirma und der Größe der Pumpe, worüber Angebote von 4 bis 8 set lit. zu S 15.000 bis 30.000 vorliegen. Wie in allen Dingen des Lebens, muß auch hier ein bißchen Glück und Segen dabei sein, wenn die Würfel fallen. Vielleicht findet es jemand der Mühe wert, einen guten Gedanken zu diesem Problem der Gemeindeverwaltung mitzuteilen, der u. U. von ausschlaggebender Bedeutung sein könnte. Auf jeden Fall darf gehofft werden, daß dieser soviel besprochene Uebelstand im Jahre 1949 endgültig aus der Welt geschaffen werden kann.



Aus dem Oberen G'richt

Kaunertaler Jagdliches und noch mehr...

Im vergangenen Herbst waren wieder Schweizer Herren als Jagdgäste im Kaunertal. Es besteht die Möglichkeit, daß sie sich für einen Pacht der Jagd interessieren. Sollte es wirklich dazu kommen, dann wären sie ernstlich gesonnen, eine ihrer Lieblingsideen durchzuführen, nämlich Steinböcke einzusetzen. Für den Anfang denkt man an. ca 2 Steinböcke und 3 Steingeißen. Als Gebiet käme vielleicht der „See-Wald“ oder die Gegend von Verförs in Frage. Es müßte allseits eingezäunt werden und erst der im Kaunertal geborene Nachwuchs würde den Stand dann auch ohne Umzäunung einhalten. Ein eigener Aufschlagsjäger hätte die Tiere zu überwachen. Steinwild wird, wie die Gemse, erst nach vollendetem drittem Lebensjahr fortpflanzungsfähig; seine Nahrung und Lebensweise ist jener der Gemse sehr ähnlich. Ein

Steinbock wiegt ca. 100 kg, eine Steingeiß etwa 80-85 kg. Es wäre eine schöne Bereicherung unseres Wildstandes, wenn dieses mächtige Hochgebirgswild hier heimisch und Fremde wie Einheimische durch seinen Anblick erfreuen würde. Wildschäden sind keine zu befürchten.

Für ein Tiroler Ohr klang es bestimmt recht angenehm, als einer der Schweizer Herren, der auch viel in anderen Erdteilen, z. B. in Nordamerikas Felsengebirgen (Rocky-Mountains) dem Jagdsport huldigte, von der Schönheit des inneren Kaunertales begeistert war. Er verglich es mit der Einsamkeit und Großartigkeit der Rocky-Mountains, was für uns Tiroler, gar aus schweizerischem Munde, sehr schmeichelhaft klingt.

Weil wir hier schon von Amerika sprachen, fällt uns auch Hollywood, die Filmstadt mit den tausend schönen und verwöhnten Frauen ein. Aber nicht nur dort drüben, sondern auch im Oberen G'richt pflegt das zarte Geschlecht sein Aussehen. Dabei hörten wir von einer jungen Putzlerin, daß sie so sehr auf ihre feine Gesichtshaut (ich habe sie nicht gesehen!) bedacht sei, daß sie weder ein Kino noch ein Theater noch sonst eine größere Menschenansammlung aufsuche. Sie unterlasse es deswegen, weil sie fürchte, durch die Ausdünstungen, durch Tabaksqualm und andere Gerüche um ihren angeblich herrlichen Teint zu kommen!

Solche Sorgen haben die jungen Kaunertalerinnen nicht, dafür aber andere. So geschah es letzthin, daß ein junges Mädchen — eine werdende Mutter — sich über Nacht von ihrem Bräutigam verlassen sah, der sich heimlich auf und davon machte, um nicht vor den Traualtar hintreten zu müssen, welches Schicksal ihm zugeacht war. Zurück blieb nun nichts als ein weinendes Mädchen...

Schönwieser Bericht. Heute sei über drei dringende Notwendigkeiten berichtet: Es fehlt hier ein geprüfter Friseurmeister, der sich in einem geeigneten Lokal sicherlich einrichten könnte; auch für eine gelehrte Damenfriseurin gäbe es genug Arbeitsmöglichkeit in Schönwies mit den umliegenden Gemeinden und Fraktionen wie Mils, Imsterberg, Starkenbach, Salterstein, Saur und Obslaur. Auch ist die Nachfrage für eine Metzgereifiliale ebenfalls sehr groß und würde sich für dieses gesamte Gebiet sehr lohnen. Auch die Errichtung einer Tankstelle zwischen der fast 20 km langen Streck Landeck - Imst wäre notwendig, denn immer wieder ereignet es sich, daß steckengebliebene Autofahrer nach Benzin fragen. — Am 14. Jänner verunglückte der 81jährige Altbauer Josef Staggel in Saur. Er stürzte über eine Stiege und brach sich dabei den Oberschenkel. Die Landecker Rettung brachte ihn nach Zams. — Dem Bauer Johann Guem und der Martha geb. Schuler wurde ein Töchterlein geboren.

Standesfälle in Zams. Geboren wurden am 3. Jänner eine Tochter dem Gastwirt Friedrich Pöham u. d. Paula geb. Handle, Prutz 17; am 10. Jänner eine Monika Sieglinde dem Mechaniker Hugo Adolf Gaudenzi und der Rosa geb. Senoner, Landeck, Innstraße 12; am 11. Jänner ein Richard dem B.B.-Angestellten Hermann Marth und der Ida geb. Mathies, Flirsch 100; am 13. Jänner eine Eva Maria Anna dem Gendarmeriebeamten Vinzenz Alois Pfeifer und der Anna Elisabeth geb. Senn, Landeck, Kirchenstraße 1b; am 14. Jänner eine Christine Gertrud dem Hilfsarbeiter Hartwig Kluckner und der Gertrud geb. Klimmek, Rauns 5; ein Ernst Albert dem Bauer Josef Siegele und der Maria geb. Siegele, Langesthay. — Es starben am 12. Jänner

die Private Elisabeth Pitterle geb. Kaserbacher, Zams 44, 78 Jahre alt; am 13. Jänner die Hausfrau Anna Elisabeth Pfeifer geb. Senn, Landeck, Kirchenstraße 1 b, 24 Jahre alt; am 14. Jänner der Maurer Josef Prantner, Nauders 54, 78 Jahre alt; am 15. Jänner die Rentnerin Maria Alfreider, Landeck, Spenglergasse 4, 62 Jahre alt; die Geschäftsrau Maria Huber geb. Theiner, Landeck, Flirstraße 2, 72 Jahre alt.

Unfälle. Beim Holztriften im Kaunertal erlitt am 13. Jänner der 47-jährige Bauer Albert Haslwanter aus Kauns einen Fußbruch. - Am 14. Jänner brach sich der 9-jährige Schüler Bruno Flatscher aus Nauders das linke Schienbein. - Am 16. Jänner stürzte das Lehlmädel Herta Braun aus Landeck beim Rodeln vom Schlossweg und zog sich eine Rißwunde am Oberschenkel zu.

Ein weiterer Autounfall. Am Sonntag fuhr gegen 7 Uhr abends ein aus Nauders kommender amerikanischer Personenwagen bei der Kurve an der Tössener-Brücke direkt in den Inn, ohne daß jedoch dessen Insassen verletzt wurden. Sie ließen ihr Fahrzeug im Inn zurück und fuhren mit einem anderen nach Landeck weiter. An der Bergung des Wagens, von dem zeitweise nur ein Teil des Daches sichtbar war, wird gearbeitet.

Abgängig beim Skifahren. Seit Sonntag sind in St. Anton ein französischer Student und ein Eisenbahner aus Silz abgängig. Der erstere hatte in der Nähe der Galzig-Bergstation ein Schneebrett losgetreten und war von den Schneemassen verschüttet worden, während Josef Zoller bei der Galzigabfahrt verschwand. Seine 3 Begleiter vermuteten, daß er früher unten sei und erstatteten daher erst in Silz die Abgängigkeitsanzeige. Wegen des starken Schneefalles und Schneesturmes verliefen die Suchaktionen bisher erfolglos.

Verhaftungen. Am Montag wurden im Radurschltal zwei Ausländer aufgegriffen, und zwar ein 36-jähriger Stuttgarter und eine gleichaltrige Holländerin, die zusammen unbefugt nach Österreich eingereist waren und auf dieselbe Weise nach Italien gelangen wollten. Wegen des Schneesturmes verschafften sich die beiden Einlaß ins Hohenzollern- u. Radurschlhäus, wo sie auch mehrere Kästen aufbrachen. Wegen der während des Schneesturmes erlittenen Erfrierungen wurden sie vorerst ins Krankenhaus Zams eingeliefert. - In Ischgl wurde am gleichen Tage ein Bauernbursche wegen Vergehen gegen das Bedarfsdeckungs-Strafgesetz verhaftet. - In Pfunds wurde ein 34-jähriger Bauer wegen unerlaubten Waffenbesitzes und versuchten Wilddiebstahles verhaftet. Bei der Hausdurchsuchung wurden bei ihm 2 Flobertgewehre, 1 österr. Militärgewehr, 1 Pistole, verschiedene Waffenbestandteile und ziemlich viel Munition vorgefunden.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Ausländerkontrolle. Mit Ausnahme der Angehörigen der Alliierten (Engländer, Amerikaner, Franzosen und Russen) und der Südtiroler wird eine neuerliche Überprüfung der im Bezirke Landeck anwesenden Ausländer durchgeführt. Bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten für die nächste Zuteilungsperiode erhalten die in den Gemeinden ständig wohnhaften Ausländer (nicht Wintergäste im vorübergehenden Aufenthalt!) die Lebensmittelkarten nur dann, wenn sie vom zuständigen Gendarmerieposten überprüft wurden. Die Gendarmerieposten vermerken diese Überprüfung auf den Identitätsausweisen oder DP-Carnet-Ausweisen. Ferner sind alle im Jahre 1945 ausgestellten roten Personalausweise bei

dieser Überprüfung abzugeben und haben diese Ausländer einen Vietsprachenausweis (für Ausländer) bei ihren zuständigen Gemeindeämtern zu beantragen. Es wird noch darauf verwiesen, daß die Verletzten Personen, welche sich in einer Gemeinde aufhalten wollen, sich vorher beim PDK-Büro in Landeck, Ulrichstraße 34, zu melden haben, von welchem sie einen Vermerk im DP-Ausweis erhalten. Ohne diesen Vermerk darf solchen Personen von keiner Gemeinde Unterkunft gewährt werden.

Rauschbrand. Zur Verhütung von Tierverlusten durch Rauschbrand auf Alpen und Weiden wird angeordnet, daß auf die nachstehenden, im Jahre 1949 als rauschbrandgefährdet geltenden Alpen und Weiden, Kinder von 3 Monaten bis zum vollendeten 3. Lebensjahre nur dann aufgetrieben werden dürfen, wenn sie im Laufe des Auftriebsjahres gegen Rauschbrand schutzgeimpft worden sind: Diese Alpen und Weiden sind: Groß- und Kleinvermunt, Jamtal (Gemeinde Galtür), Simbertal (Gemeinde Ischgl), 2/3-Gebirg, Gepatschalpe (Gemeinde Kaunertal), Heuberg (Gemeinde Ladis), Val-dasour, Pieng, Bergkastel und Zaderes (Gemeinde Nauders), Radurschltal, Nauderer Ischay und Ochsenberg (Gemeinde Pfunds), 2/3-Gerichtsalpen im Ferwalltal, Moostal und Ailberg (Gemeinde St. Anton a. A.), Kälbermais, Komperdell, Medrig und Stial (Gemeinde Serfaus), Kälbermais (Gemeinde Tössens) und Zanders (Eigentum der Gemeinde Gieß — Gemeinde Spis). — Die schutzgeimpften Kinder sind auf der inneren unbehaarten Fläche der linken Ohrmuschel mit dem Zeichen „R 9“ zu tätowieren. — Zuwiderhandlungen unterliegen den einschlägigen Strafbestimmungen.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e.h.

Stadtgemeindeamt Landeck

Die Lebensmittellkartenausgabe für die 50. Zuteilungsperiode (31. Jänner bis 27. Februar 1949) erfolgt ab Montag, den 24. bis einschließlich Samstag, den 29. Jänner 1949, jeweils von 8 bis 12 Uhr vormittags bei der Kartenstelle (Rathaus, Zimmer 1). Um die Einhaltung der üblichen Straßendreihenfolge wird dringend ersucht. Ausländer erhalten ihre Lebensmittellkarten nur nach ihrer Kontrolle (siehe Kundmachung der Bezirkshauptmannschaft Landeck). S

Vorerhebung zur Bodenbenutzungserhebung. Alle Betriebsinhaber werden ersucht, die ausgefüllten Betriebsbögen bis spätestens Samstag, den 22. 1. 1949 beim Stadtamt abzugeben oder dort zur Ausfüllung vorzusprechen. S

Losholzversteigerung. Am Sonntag, den 23. Jänner 1949, findet um 10 Uhr vormittags im Gasthof Vorhofer die Versteigerung von zwei Losholzanteilen statt, wozu Interessenten (nur Eingeforstete!) eingeladen sind. M

Merktblatt zur Lohnsteuerkarte. Aus Gründen der Papier-Ersparnis wurden heuer keine Merktblätter zu den einzelnen Lohnsteuerkarten ausgegeben, sondern es ist für die Betriebe ein Merktblatt zur Ausgabe gelangt, welches von den Dienstgebern an geeigneter Stelle in ihrem Betriebe als Daueraushang während des ganzen Jahres 1949 anzubringen ist, damit alle Dienstnehmer darin Einsicht nehmen können. Diese Merktblätter liegen beim städt. Meldeamt, Rathaus, Zimmer 4, auf und es werden die Dienstgeber ersucht, diese während der Amtsstunden abholen zu lassen. St

Die Blindentalender, die seinerzeit bestellt und bereits bezahlt wurden, können ab sofort beim Stadtgemeindevorstand (Rathaus, Zimmer 8) gegen den Ausfolgungsschein abgeholt werden.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Gemeindeamt Zams

Die Ausgabe der Lebensmittellisten für die 50. Zuteilungsperiode erfolgt für Zams und Zamsberg am Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Jänner jeweils ganztägig, u. Samstag, den 29. Jänner 1949 bis 12 Uhr mittags. Am Dienstag, den 25. Jänner 1949 bleibt die Kartenstelle zwecks Vorbereitung der Kartenausgabe ganztägig geschlossen. Bezüglich der Ausländer siehe Kundmachung der Bezirkshauptmannschaft.

Voranschlag 1949. Gemäß §§ 60 und 86 der Tiroler Gemeindeordnung 1935 wird kundgemacht, daß der vom Bürgermeister verfaßte und vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 15. Jänner 1949 genehmigte Voranschlag für das Jahr 1949 durch 2 Wochen während der Amtsstunden von 8 bis 12 Uhr in der Gemeindekanzlei ab 18. Jänner 1949 zur allgemeinen Einsicht aufliegt.

Hinsichtlich der Steuern und Abgaben werden die Sätze vom Vorjahre (ausgenommen die Erstarrungsbeträge) unverändert beibehalten. Es werden demnach ausgeschrieben:

1. Grundsteuer A von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben: 80% vom Meßbetrag.
2. Grundsteuer B: Von Grundstücken (Gebäude) das Zweifache des Erstarrungsbetrages; wo die Grundsteuer nach Meßbetrag festzusetzen ist, 160% vom Meßbetrag.
3. Gewerbesteuer: 220% vom Meßbetrag (Ertrag und Kapital).
4. Getränkesteuer: 10% vom Kleinhandelspreis der getränkesteuerpflichtigen Getränke.
5. Verwaltungsgebühren: Unverändert.
6. Hundesteuer: 1 männl. Hund S 20.—, 1 weibl. Hund S 40.—; für jeden weiteren im selben Haushalt vorhandenen Hund (Hündin) das Doppelte. Hunde bis zu 6 Monaten und solche, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden, Hunde zur Bewachung eines Einzelhofes (Entfernung zur nächsten Behausung mindestens $\frac{1}{4}$ Stunde) sind steuerfrei.
7. Vergnügungssteuer: 10% für jede Eintrittskarte der dieser Steuer unterliegenden Vergnügungen.
8. Benützungsgebühren: a) Wasserzins pro Haushalt S 20.— = Verbrauch von 50 m³; ab 51 m³ pro m³ Überwassergebühr von S 0.10; Betriebe ohne Haushalt S 0.10 pro m³ Wasserverbrauch. — b) Kanalgebühr (pro Anschluß) S 20.— bzw. S 15.—, wenn lediglich Brunnen- oder Dachabwasser an der Kanalisation angeschlossen sind.
9. Kurtaxen und Fremdenverkehrsbeiträge pro Gast und Übernachtung S 0.10 (vom Gaste einzuheben).

Einsprüche und Erinnerungen gegen diesen Gemeinderatsbeschluss können innerhalb der Auflagefrist schriftlich beim Gemeindeamt eingebracht werden.

Der Bürgermeister: Alfons Wachter e. h.

Die Silzer hatten mehr Spielerfahrung . . .

Nach ihrem erfolgreichen Rückspiel gegen die Haiminger stellte sich die junge Landecker Eishockey-Mann-

schaft am Sonntag den Silzern und mußte von diesen eine verdiente 11:3-Niederlage hinnehmen. Die Gäste verfügten deutlich über eine größere Routine und sie schossen aus jeder Entfernung, wobei sie großes Schießvermögen an den Tag legten. Erst im letzten Drittel konnte Landeck das Resultat durch zwei Treffer verschönern, ohne jedoch dieses Drittel für sich buchen zu können; für Landeck waren Powolny (2) und Somadossi erfolgreich. Die Eisverhältnisse waren infolge des Witterungsumschlages sehr schlecht, so daß sich mehr eine Wassertschlacht als ein Eishockey-Spiel entwickelte.

Wenn es am kommenden Sonntag die Eisverhältnisse erlauben, ist um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends ein Freundschaftsspiel gegen die 1. Jugendmannschaft des Eislaufvereins Innsbruck vorgesehen.

Der Bezirks-Jugendskitag 1949

wird am 23. Jänner 1949 vom Skiklub Landeck abgehalten. Die Art seiner Durchführung richtet sich nach der Schneelage; die Veranstaltung wird jedoch auf jeden Fall abgehalten. Sollten die Schneeverhältnisse weiter so schlecht bleiben, so wird kein Abfahrts- und Torlauf, sondern im oberen Teil der Tialzaun-Abfahrt ein größerer Torlauf, der zweimal gefahren wird, ausgetragen. — Teilnahmsberechtigt sind Jugendliche der Klassen I und II von 14 — 18 Jahren; Kl. I Jahrg. 1933-34, Kl. II Jahrg. 1931-32. — Anmeldungen an S. K. Landeck. — Sonntag 8 Uhr früh: Sammeln der Teilnehmer und Verlosung der Startnummern im Gasthof Löwen, 10.30 Uhr Start; Preisverteilung im Gasthof Straudi, Zeit wird noch bekanntgegeben.

Achtung!

Leuchtstoffröhren

für Ihr Schaufenster oder Ihre Arbeitsstätte haben nur dann eine vorteilhafte Wirkung, wenn sie fachgemäß eingebaut und richtig angeordnet werden.

Zur Ausführung von Elektro-Installationen ist nur der konzessionierte Elektroinstallateur berechtigt.

In Landeck sind, neben der TiwaG folgende Firmen konzessioniert:

Willi Hainz,

Elektromeister, Innstraße

Anton Grieser,

Elektro-Ing., Malserstraße

Schwendinger-Fink,

Elektromeister, Marktplatz

Die Persuchsberger Feuerwehrmänner danken hiermit ihrer edlen Spenderin herzlich für die vielen und guten Buchteln, die guten Absatz fanden. Der Erlös wird gelegentlich eines Kameradschaftsabends die Herzen der Persuchsberger Feuerwehrmänner erfreuen! Der Buchtelerzeugerin nochmals vielen Dank mit der Bitte, nächstens noch mehr Buchteln zu backen!

Die Paznaunerstraße ist wegen Schneeverwehungen und Lawinen derzeit auf der Strecke Ischgl-Galtür für Fahrzeuge nicht passierbar. Da an der Beseitigung der Hindernisse derzeit gearbeitet wird, dürfte sie in einigen Tagen wieder passierbar sein.

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck — Genehmigt mit Bescheid vom 7. 12. 1945

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

23. 1. 49 bis 30. 1. 49

Sonntag, 23. Jänner 3. Sonntag nach Erscheinung des Herrn - 6 Uhr hl. Messe für Johann Heidenberger, 7 Uhr hl. Messe für Anna und Heinrich Schrott, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Anliegen d. Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Pfarrgottesd. mit hl. Amt n. Mg. Walter, 11 Uhr hl. Messe nach Meinung, 17 Uhr Gegenandacht

Montag, 24. Jänner Hl. Timotheus - 6 Uhr hl. Messe für Rudolf Golderer, 7.15 Uhr hl. Amt für Theres Handle, 8 Uhr hl. Messe nach Meinung N.

Dienstag, 25. Jänner Pauli Belehrung - 6 Uhr hl. Messe f. Ferdinand Spielberger, 7.15 Uhr hl. Jahresamt f. Josef Schreiber, 7.30 Uhr Persuchsberg hl. Messe f. die Verstorbenen der Fam. Geiger, 8 Uhr hl. Messe für Alois Figl

Mittwoch, 26. Jänner Hl. Polycarp - 6 Uhr hl. Messe nach Meinung Co, 7.15 Uhr Stifftmesse, 8 Uhr hl. Messe für Paula Geiger

Donnerstag, 27. Jänner Hl. Johannes Chrysostomus - 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse f. Familie

Krautschneider, 7.15 Uhr hl. Messe f. einen Vermissten, 8 Uhr Jahresamt für Johanna Plattner

Freitag, 28. Jänner Hl. Petrus Nolasus - 6 Uhr hl. Messe für Hubert Wächter, 7.15 Uhr hl. Messe für Fidelis Schmid, 8 Uhr hl. Messe nach Meinung N.

Samstag, 29. Jänner Hl. Franz v. Sales - 6 Uhr hl. Messe für Anna Hormair, 7.15 Uhr Stifftmesse für Weinzierl, 8 Uhr 1. Jahresamt für Rosalia Ladner, 17 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit

Sonntag, 30. Jänner 4. Sonntag nach Erscheinung d. Herrn - Kommunionssonntag d. Jugend - 6 Uhr hl. Messe f. d. Anliegen der Pfarrfamilie, 7 Uhr hl. Messe für Bernhard Winkler, 8.30 Uhr hl. Messe für Alois Unterrainer, 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt für Gregor Vallaster, 11 Uhr hl. Messe n. Meinung, 17 Uhr Gegenandacht

Besonderes: Montag, 24. 1. Glaubensst. f. Jungm. über 18 J. - Dienstag, 25. 1. Glaubensstunde für Mädel über 18 J. - Mittwoch, 26. 1. Glaubensstunde für Burschen von 14-18 J. - Die Glaubensstunden sind im Pfarrheim um 8 Uhr abends.

Ärztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 23. 1. 1949

Dr. Karl Koller
Sprengelarzt in Zams
Telefon Nr. 351

Verlässlicher

Knecht

ab 1. Februar 1949
gesucht

Vallaster,
Maisengasse 20

R. Fimberger

Ruf 513



PHILIPS - RADIO
PHILIPS - RÖHREN
PHILIPS - GLÜHLAMPEN
PHILIPS - Leuchtstoffröhren
das neue Licht



Am Dienstag, den 11. Jänner, im Kino während der 7-Uhr-Vorstellung **rote Brieftasche** mit Militärapapieren, auf den Namen Rota Pierre lautend, **verloren**. Der Finder kann den ebenfalls enthaltenen Gelddbetrag als Finderlohn behalten, wird jedoch dringend gebeten, die Brieftasche wegen der Wichtigkeit der Papiere beim Fundamt Landeck abzugeben.

Schlittschuhe vernickelt Nr. 28 aufschraubbar, sowie ein Spinnrad sind zu verkaufen

J. Jar, Jubiläumstr. 13 (Conti)

Wolle spinnen

können Sie an der Nähmaschine mit dem Böhler-Spinnapparat (neue patentierte Metallspindel). Preis komplett S 38.-; Postversand - Prospekt kostenlos

Otto Böhler, Drechslerei - Schwarzach - Vorarlberg

Ich danke hiemit Frl. Luise Schweißgut aus Zams für die sofortige Rückerstattung meiner, mit einem größeren Betrag verlorenen Geldtasche.

Sebastian Streit, Landeck

HASTWELL

die stromlose Dauerwelle schon das Haar.

Färben, Bleichen, moderne Frisuren. Maniküre und Hühneraugenoperation im Friseursalon

Leopold Felbermayer, Landeck, Ruf 419

Tiroler Wassersportverein - Sektion Landeck-Zams

Am Sonntag, 30. Jänner 1949 ab 13 Uhr am Eislaufplatz - Schwimmbad

Kinderkostüm-Fest

Die Kameradschaft Landeck des Tiroler Kriegeropferverbandes dankt Allen, die durch Spenden für den Glückstopf beigetragen haben, mit einem herzlichen Vergeltsgott.

Der Ausschuß:

TIROLER KRIEGSOPFERVERBAND
Kameradschaft Landeck

Neue Fässer

aus Lärchenholz, Inhalt 60 Liter,
hat zu verkaufen:

Josef Zimmermann

Faßbinder in Landeck - Bruggen

Selbständige, tüchtige

Verkäuferin

gegen gutes Gehalt wird per sofort gesucht.

Handgeschriebene Gesuche mit
kurzem Lebenslauf an Buchdruckerei Tyrolia, Landeck



Ein Mann gehört ins Haus

Ein Lustspiel der Wien-Film mit Magda Schneider,
Maria Andergast, Fritz Imhoff, Paul Richter u. a.

Freitag, den 21. Jänner um 8 Uhr
Samstag, den 22. Jänner um 5 u. 8 Uhr
Sonntag, den 23. Jänner um 2, 4, 6 u. 8 Uhr

Susanna im Schlafcoupé

Die Komödie der reizenden Einfälle und der kompliziertesten Situationen mit Rita Johnson, Robert Benchley, Diana Lynn u. a.

Dienstag, den 25. Jänner um 7 und 9 Uhr
Mittwoch, den 26. Jänner um 7 und 9 Uhr

➡ V O R A N Z E I G E : ➡

Paganini

Ein Film voll Liebe, Abenteuer und Musik — Die
Violinsoli spielt der weltberühmte Geiger Yehudi
Menuhin

ab Freitag, den 28. Jänner

VORVERKAUF: Samstag von 11-12 u. ab 4 Uhr,
Sonn- und Feiertage von 11-12 und ab 1 Uhr.
An Wochentagen außer Samstag jeweils
1 Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung

Danksagung

Anläßlich des Heimganges unserer lieben unvergeßlichen Mutter, Großmutter,
Schwester und Tante, Frau

Anna Wwe. Huber, geb. Theiner

wurden uns zahlreiche Beweise aufrichtiger Anteilnahme und tiefen Mitgefühls entgegengebracht. Wir sagen hiefür allen, insbesondere auch jenen, die ihr die letzte Ehre erwiesen haben, unseren herzlichen Dank.

In tiefer Trauer:

Lina, Fritz, Robert, Ernst als Kinder

Dr. Gustav Kielhauser
Mariechen, geb. **Wohlmann**
Gusti, geb. **Richter**
Midi, geb. **Harrasser**
als Schwiegerkinder

Mag. pharm. **Hans Theiner**
Josefa Theiner als Geschwister
Edda, Hans-Robert, Gisela
und **Klein-Peterle**
als Enkelkinder

sowie im Namen aller übrigen Verwandten